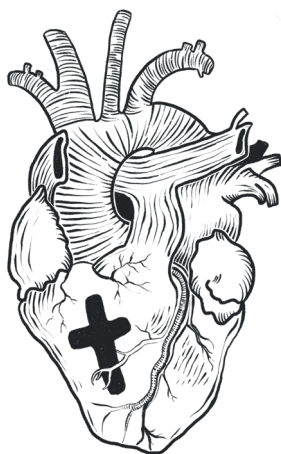


Glaub an dich!

Ein Schulgottesdienst, der Zeichen hinterlässt



Glaub an dich!

Ein Schulgottesdienst, der Zeichen hinterlässt

Liebe Religionslehrerin, lieber Religionslehrer!

Vor dir liegt ein komplett vorbereitetes Gottesdienstkonzept für Schüler*innen der 5. bis 13. Schulstufe. Die zentrale Botschaft des Gottesdienstes lautet: Gott glaubt an dich – und mit ihm kannst du alles schaffen!

Das Besondere an diesem Gottesdienst: Die Mitfeiernden werden eingeladen, sich temporäre Klebetattoos aufzutragen, die die zentrale Botschaft noch einmal verdeutlichen. Dafür wurden drei verschiedene Tattoo-Motive exklusiv für diesen Gottesdienst gestaltet. Du kannst die Tattoos für deine Schule kostenlos bei der Jungen Kirche Wien bestellen.



Dieses Gottesdienstkonzept enthält alle Texte fertig formuliert, du kannst sie aber selbstverständlich anpassen oder verändern – du kennst deine Schüler*innen am besten und findest die richtigen Worte! Wir empfehlen jedoch, die Kernbotschaft beizubehalten, damit der Gottesdienst inhaltlich stimmig bleibt und die Tattoos als symbolische Give-aways optimal eingebunden werden.

Für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes haben wir eine Playlist auf Spotify erstellt: „Glaub an dich!“ – Schulgottesdienst. Bitte denk daran, dass ein Premium-Abo notwendig sein kann, um die Lieder ohne Werbeunterbrechung abspielen zu können. Vielleicht gibt es in deiner Schule aber einen Chor, der den Gottesdienst begleiten möchte oder du findest, dass andere Lieder besser passen? Die Playlist ist nur ein Vorschlag und kann nach Belieben ersetzt werden.



Dieses Konzept geht davon aus, dass der Gottesdienst in einer Kirche gefeiert wird. Du kannst ihn aber genauso gut in einem anderen Raum oder im Freien durchführen. Wie immer gilt: Passe alles an deine Schule und deine Schüler*innen an.

Wenn du Fragen oder Anmerkungen hast, kannst du dich gerne an die Junge Kirche Wien wenden. Nachdem ihr den Gottesdienst gefeiert habt, würden wir uns sehr über dein Feedback freuen. Das dauert nur fünf Minuten – versprochen!



Mit diesen Infos wünschen wir dir und deiner Schule einen gesegneten Gottesdienst!

Praktische Hinweise

Hier findest du eine Übersicht über alle Materialien, die du für die Durchführung dieses Gottesdienstes benötigst:

- » vorbereitetes Plakat mit der Frage: „Wofür oder für wen möchte ich heute beten?“, Klebeband zum Aufhängen
- » Post-its und Stifte
- » drei Hinweisplakate mit Tattoo-Motiven (zum Ausdrucken im Anhang)
- » Tattoos in Körbchen o.ä.
- » Feuchttücher (am besten mit 99 % Wasser)
- » Müllsäcke
- » Computer/Handy und Soundanlage, um die Musik abzuspielen

Ein Gottesdienst kann nie von nur einer Person alleine durchgeführt werden. Für diese Aufgaben brauchst du helfende Hände:

- » 1-2 Personen, die die Ankommenden einladen, ihre Gebetsanliegen auf die Post-its zu schreiben, Fürbitten auswählen und später vorlesen. Wir empfehlen, Lehrpersonen dafür einzusetzen, damit sie die Anliegen filtern und unangemessene Inhalte auslassen können.
- » Je nach Anzahl der Gottesdienstbesucher*innen 3, 6 oder 9 Personen, die nach der Auslegung des Evangeliums die Tattoos verteilen.
- » Lektor*in für die Lesung
- » 1 Person, die die Musik abspielt
- » Abhängig vom Alter der Schüler*innen 1-2 Personen, die beim Auftragen der Tattoos helfen
- » 1 Person, die nach der Tattoo-Aktion den Müll einsammelt

Ablauf

» Vor Beginn des Gottesdienstes

Am Eingang der Kirche hängt ein Plakat mit der Frage: „Wofür oder für wen möchte ich heute beten?“ Bevor die Ankommenden ihren Platz einnehmen, werden sie eingeladen, ihre Gebetsanliegen auf Post-its zu schreiben und auf das Plakat zu kleben. Diese Gebetsanliegen werden später als Fürbitten vorgelesen. Nach Eröffnung des Gottesdienstes können die Verantwortlichen schon auswählen, welche Gebetsanliegen sie später stellvertretend vorlesen werden. Achtung: Etwaige unangemessene Beiträge müssen ausgefiltert werden.

*Für die Tattoo-Aktion werden vor Beginn des Gottesdienstes große Plakate mit den verschiedenen Tattoo-Motiven an den Kirchenwänden angebracht. Diese Plakate markieren, wo später welches Tattoo ausgegeben wird. Damit der Ablauf reibungslos funktioniert, sollten je nach Teilnehmer*innenzahl pro Motiv ein, zwei oder drei Personen bereitstehen. Zusätzlich sollten in jeder zweiten Kirchenbank Feuchttücher bereitliegen, damit die Tattoos schnell und hygienisch angebracht werden können.*

» Eröffnung

Lied:

Good People – Mumford & Sons, Pharrell Williams

» Begrüßung und Einführung

Gottesdienstleiter*in (L): Schön, dass ihr alle hier seid! Bevor wir uns in die wohlverdienten Ferien verabschieden, nehmen wir uns heute Zeit, um innezuhalten und gemeinsam Gott und unsere Gemeinschaft zu feiern.

Vielleicht glaubst du an Gott, vielleicht aber auch nicht. Vielleicht bist du dir unsicher. Das ist völlig in Ordnung. Dieser Gottesdienst ist ein Angebot: eine Stunde, um über Gott nachzudenken, mit ihm zu sprechen – oder einfach, um dir selbst und deinem Glauben Raum zu geben.

Das Kreuzzeichen erinnert uns daran, dass Gott bei dieser Feier im Mittelpunkt steht.

Alle: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

L: Bevor wir jetzt gemeinsam weitergehen, lade ich euch ein, bewusst anzukommen und still zu werden.

» Innehalten

L: Vielleicht bist du noch ganz im Stress vom Unterricht oder von den Prüfungen. Deshalb schau einmal in dich hinein! Werde still, spüre deinen Körper und höre auf deine Gedanken.

Wie gehts dir gerade? Mit welchen Gedanken oder Gefühlen bist du hier? Welche Einstellung hast du zum Gottesdienst? Du kannst alles vor Gott hinlegen – er wird dich verstehen. Nimm dir dafür jetzt Zeit.

Eine Minute Stille

» Gebet

L: Vielleicht hast du jetzt im Stillen schon mit Gott gesprochen. Ich möchte jetzt für uns alle laut ein Gebet zu Gott sprechen.

Gott, du bist da.

Du schenkst uns deine Liebe und lädst uns immer wieder zu dir ein,
obwohl du genau weißt, wie wir wirklich sind:

Menschen, die manchmal Fehler machen, unsicher sind und an sich selbst zweifeln.

Sprich direkt zu uns in unsere Herzen.

Gib uns Mut, tröste uns, und zeig uns, dass du an uns glaubst, auch wenn unser Glaube nicht immer stark ist.

Verändere uns durch deine Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Alle: Amen.

» Lesung

L: Wir vertrauen darauf, dass Gott unsere Bitten hört. Jetzt wollen wir etwas von Gott hören – und zwar einen Text aus dem Alten Testament.

Er erzählt von Gottes Versprechen an das Volk Israel und damit an uns alle. Gott lässt uns nie allein – wenn wir ihm Raum geben in unserem Leben.

Dtn 6,4–13 (Empfehlung: Einheitsübersetzung oder BasisBibel)

» Halleluja

L: Vor dem zweiten Bibeltext hören wir nun den alten Jubelruf „Halleluja“. Das ist Hebräisch und bedeutet „Lobet den Herrn“. Mit diesem Ruf begrüßen wir Jesus Christus, der uns im Evangelium begegnet. Dazu stehen wir alle auf.

Lied:

Halleluja, preist den Herrn – Break a Tie

» Evangelium

L: Wie im Text aus dem Alten Testament erinnert auch Jesus seine Jünger immer wieder daran, auf Gott zu vertrauen. Doch er macht ihnen auch ein großes Versprechen: Gott glaubt an dich! Und mit ihm zusammen ist alles möglich.

Mt 17,14b–20 (Einheitsübersetzung oder BasisBibel)

Optional: Es bietet sich an, das Evangelium in verteilten Rollen lesen zu lassen. Dies muss vorher aber eingeübt werden.

» Auslegung

L: Schauen wir uns den ersten Text an, den wir heute gehört haben. Er stammt aus dem Buch Deuteronomium im Alten Testament. Der Text beginnt mit den Worten: „Höre, Israel“ – auf Hebräisch „Schma Jisrael“. Bis heute ist es

das zentrale Glaubensbekenntnis des Judentums.

In diesem Text übermittelt Mose Gottes klare Botschaft an die Menschen: „Ihr sollt euren Gott lieben – mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“ Und sie sollen ihren Glauben sichtbar machen: am Handgelenk, auf der Stirn, an ihren Türpfosten. Damit sie ihren Gott nicht vergessen und als Zeichen nach außen: Hier, schau – ich glaube an Gott.

Und wie hängt das mit dem zweiten Text aus dem Matthäusevangelium zusammen? Hier bittet ein Mann Jesus um Hilfe für seinen kranken Sohn. Die Jünger konnten das Kind nicht heilen. Jesus hilft und erklärt seinen Jüngern: „Ihr wart einfach noch nicht so weit.“ Der Glaube der Jünger braucht noch Entwicklung und Jesus will sie wachsen sehen. Aber er zweifelt nicht an ihnen, sondern macht ihnen eine unglaubliche Zusage: „Schon wenn euer Glaube so winzig klein ist wie ein Senfkorn, könnt ihr Berge versetzen. Mit Gott ist alles möglich.“

Diese Zusage Gottes gilt auch uns. Selbst, wenn wir zweifeln oder scheitern, ist Gott an unserer Seite. Er glaubt an uns – immer und ohne Vorbehalte. Er sieht in uns Möglichkeiten, die wir vielleicht selbst nicht erkennen. Doch oft vergessen wir das. Warum? Weil Gottes Zusage unsichtbar bleibt.

Das unterscheidet sie von der Zusage im „Schma Jisrael“. Dort gibt es sichtbare Zeichen wie die Mesusa, die Kapseln an den Türpfosten oder die Tefillim, die beim Gebet am Körper getragen werden. Einige Juden tragen diese Zeichen bis heute. Diese Symbole zeigen nach außen: „Ich gehöre zu Gott.“ Auch im Christentum haben wir manchmal sichtbare Zeichen für unseren Glauben, etwa Kreuzketten. Aber vieles bleibt eben auch unsichtbar, wie zum Beispiel das Versprechen Gottes in der Taufe. Wir tragen es im Herzen, aber sehen können wir es nicht.

Egal, ob sichtbar oder nicht: Die Wahrheit dahinter bleibt dieselbe. Gott glaubt an dich. Er sieht unendliche Möglichkeiten in dir. Mit ihm kannst du wachsen, neue Wege gehen und Berge versetzen – denn mit Gott ist alles möglich.

Als sichtbares Zeichen für dieses Versprechen bekommst du jetzt ein temporäres Tattoo. Das begleitet dich zurück in die Schule und erinnert dich daran, dass Gott an dich glaubt – und dass du mit dem Glauben an ihn Berge versetzen kannst.

Du kannst dir eines aus den folgenden Motiven aussuchen:

- » **Der Berg:** Ein Symbol dafür, dass mit dem Glauben selbst Berge versetzt werden können.
- » **Das Herz:** Es erinnert uns daran, Gott mit ganzem Herzen zu lieben und seine Botschaft im Herzen zu tragen.
- » **Das Megafon:** Ein Aufruf, auf Gottes Botschaft zu hören und den Glauben nach außen zu tragen.

Schau dir die Plakate an, um zu sehen, wo welches Tattoo erhältlich ist. Überlege dir bevor du aufstehst, welches Tattoo du möchtest. Hole dir dann dein Tattoo und kehre anschließend zu deinem Platz zurück. Dort kannst du das Tattoo mit den bereitliegenden Feuchttüchern aufkleben. Ziehe dazu die transparente Folie ab, lege das Tattoo mit der Seite des Motivs nach unten auf deine Haut und drücke es etwa eine Minute lang mit dem Feuchttuch fest.

Ihr habt dafür zwei Lieder Zeit. Am Ende des zweiten Liedes sollten alle wieder auf ihren Plätzen sitzen und ihr Tattoo angebracht haben.

*Schüler*innen stehen mit Körbchen an den markierten Stellen und verteilen die Tattoos. Feuchttücher liegen in den Bänken bereit. Währenddessen wird Musik abgespielt. Je nach Alter der Teilnehmenden kann es hilfreich sein, wenn jemand unterstützend durch die Reihen geht und beim Aufkleben hilft. Nach der Aktion sammelt jemand mit einem Müllsack die benutzten Materialien ein.*

Lieder:

Komm schon – Tim Bendzko; Ich glaub an dich – Samuel Rösch

» **Fürbitten**

L: Beten heißt, unser Leben vor Gott zu bringen: unsere Fragen, Hoffnungen, Anliegen und Bitten für alle Menschen. Ihr habt zu Beginn Gebetsanliegen aufgeschrieben. Wir lesen jetzt einige davon stellvertretend vor.

1-2 Personen lesen ausgewählte Gebetsanliegen von den Post-its vor.

L: Guter Gott, voll Vertrauen, dass mit dir alles möglich ist, legen wir unsere ausgesprochenen sowie unsere unausgesprochenen Gebete in deine Hände. Erhöre unsere Bitten, durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Alternative: Im Vorfeld können im Religionsunterricht Fürbitten gemeinsam formuliert werden.

» **Vaterunser**

L: Wir haben mit Gott unsere Anliegen geteilt, wir wollen nun auch gemeinsam das Vater unser beten/singen:

Vaterunser

gesprochen oder gesungen

» **Schlussgebet und Segen**

L: Bevor wir jetzt gestärkt und mit den Tattoos gezeichnet zurück in die Schule gehen, bitten wir unseren Gott:

Segne und beschütze uns.

Komm uns nahe, lass dein Licht auf uns leuchten und schenke uns deinen Frieden.

Du bist der, der uns trägt und uns ermutigt, das Unmögliche zu wagen.

Wir bitten dich: Schenke uns auch im Alltag immer wieder deine Zusage.

Alle: Amen.

L: Möge der Segen Gottes, der uns Vater und Mutter ist, uns über den Sommer begleiten, bis wir uns im Herbst wiedersehen.

Alle: Amen

» **Entlassung**

Lied:

Unterwegs – Lina Maly



